

„Ich bin Eltern geworden!“

TV-Moderatorin **SARAH VALENTINA WINKHAUS** wollte mit 40 unbedingt ein Baby, obwohl sie Single war. Die Lösung: eine Samenspende

Der Weg zu ihrem größten Glück war steinig und lang. „Sport1“-Moderatorin Sarah Valentina Winkhaus (42) posierte im Netz ein ganz besonderes Foto: sie selbst mit einem Neugeborenen. Rosa Mützchen, rote Bäckchen, weiße Jacke – Sarahs große Liebe Clara!

VON **NICOLA POHL**

Nur ihr engster Freundeskreis wusste, dass Winkhaus schwanger war und vier Wochen zuvor Mutter einer kleinen Tochter wurde.

Winkhaus im BamS-Interview: „Ich habe gegen Ende des siebten Monats sogar noch gedreht, und nicht einmal meine Maskenbildnerin hat den Babybauch gesehen. Ich wollte auch nicht wie ein rohes Ei behandelt werden, war ja nur schwanger und nicht krank.“

Was bei Sarahs Schwangerschaft anders war als bei vielen anderen Frauen: Sie hat es allein durchgezogen. Ohne Partner an ihrer Seite. Ein Baby per Samenspende. Mutig, aber selbstbestimmt.

Mama werden OHNE Papa – na und? Winkhaus hat getan, was heutzutage immer mehr Frauen tun: Sie ließ nach intensiver Hormontherapie zweimal Eizellen einfrieren (beim ersten Mal waren es 14) und wollte diese – zur richtigen Zeit – mit dem Sperma eines Samenspenders befruchten lassen.

Winkhaus zu BamS: „Ich dachte wie viele andere Frauen, ich sei weiß Gott wie fruchtbar. Dass wir Frauen



Winkhaus beim Großen Preis von Monaco in Monte-Carlo

aber eigentlich ab 35 auf der Fruchtbarkeits-Skala in den Keller rauschen, das wusste ich damals nicht. Und das sagt einem auch niemand, wenn man jünger ist und in der Zeit noch ganz entspannt und ohne teure Hormontherapien Eizellen entnehmen und einfrieren könnte. Das Thema sollte bei Ärzten ganz oben auf der Liste stehen!“

Über diese emotionale und Kräfte zehrende Zeit hat Sarah ein Buch geschrieben: „Ich werde Eltern“ (Gräfe und Unzer, 208 Seiten).

Sarah: „Man kann nicht alles haben“ wurde so vielen von uns von Kindesbeinen an eingebläut und wie ein Mantra wiederholt. Warum eigentlich nicht? Wer bestimmt das? Ich will Karriere und Kind. Und zwar dann, wenn es am besten passt – für alle Beteiligten.“

Sarah Valentina Winkhaus, Tochter eines Italieners und einer Westfälin,

arbeitete nach ihrem Studium bei verschiedenen deutschen TV-Sendern, moderierte u. a. Kinopremieren und Sport-Sendungen.

2013 wurde der Pay-TV-Sender Sky auf sie aufmerksam und engagierte sie als Formel-1-Moderatorin. Alles schön, grandiose Karriere, aber:

„Das hieß, 200 Tage non-stop

im Jahr für den Formel-1-Zirkus unterwegs zu sein. Ein Kind hätte das abrupte Ende meiner Karriere bedeutet.“

Doch dann trifft Sarah eine Entscheidung. Im Sommer 2021 trennt sie sich von ihrem Ex und startet das Projekt Mama. Aber die Kinderwunschklinik patzt. Es werden aus Versehen alle mühsam gewonnenen 14 Eizellen auf einmal aufgetaut. Nur fünf überstehen diesen Vorgang. Dadurch bleibt Sarah statt drei Versuchen nur ein einziger möglicher Embryo-Transfer, der aber nicht zu einer Schwangerschaft führt.

Es geht jedoch weiter: Sarah kratzt Kraft und Kohle zusammen und rafft sich nur zwei Monate später noch einmal auf – dieses Mal wählt sie eine Kinderwunschklinik in Athen aus.

Ergebnis: Der zweite Transfer eines Embryos am 10. Mai 2022 gelingt – endlich schwanger! Winkhaus: „Das absolute und pure und ungefilterte Glück. Der ganze Druck fiel von mir ab und ich weinte wie ein Schlosshund.“

Fast 30 000 Euro hat Winkhaus für dieses Glück bezahlt. „Hätte ich mal früher damit angefangen, dann wäre es körperlich weniger anstrengend und dazu noch wesentlich günstiger gewesen, weil ich keine Hormone gebraucht hätte. Aber es ist nur so kostspielig, weil wir Frauen alle viel zu spät damit anfangen.“

Heute ist die kleine Clara 15 Monate alt. Winkhaus sagt zu BamS über ihr Mama-Leben: „Mit Clara hat eine komplett neue Zeitrechnung angefangen. Es gibt nur noch ein Leben vor dem Wunder und eins nach dem großen Glück. Ich bin unendlich dankbar, dass ich es tatsächlich durchgezogen habe.“



„Sport1“-Moderatorin Sarah Valentina Winkhaus (42) studierte BWL, Kulturwissenschaften. Im TV arbeitete sie u. a. schon für RTL und Sky



FOTO: TRISTAR MEDIA/GETTY IMAGES

Wiener plant TV-Comeback

Wien – Gastronomin Sarah Wiener (61) will zurück ins Fernsehen. Fünf Jahre lang war die Köchin EU-Abgeordnete der österreichischen Grünen. Jetzt plant sie ihr TV-Comeback. „Ich versuche gerade, einige Fäden wieder aufzunehmen oder neu zu spinnen“, sagte Wiener dem RND. Die TV-Arbeit habe ihr mehr Freude gemacht.

Sarah Wiener ist eine der bekanntesten Köchinnen Österreichs. Seit 2016 ist sie EU-Abgeordnete der Grünen. In den letzten fünf Jahren hat sie sich für verschiedene Themen eingesetzt, darunter die Rechte von Frauen und die Umwelt. Sie hat auch mehrere Bücher veröffentlicht und ist als Moderatorin tätig. In diesem Interview spricht sie über ihre Karriere, ihre politische Arbeit und ihre Pläne für die Zukunft.

Wie sieht Ihre politische Arbeit aus?

Sarah Wiener: Ich bin Mitglied im Ausschuss für Frauenrechte und Gleichstellung. Ich arbeite daran, die Rechte von Frauen zu stärken und die Gleichstellung zu erreichen. Ich habe auch an verschiedenen Anhörungen teilgenommen und meine Stimme Gehör lassen.

Was sind Ihre wichtigsten Anliegen?

Sarah Wiener: Ich bin sehr interessiert an der Gleichstellung von Frauen und Männern. Ich möchte, dass Frauen in allen Bereichen der Gesellschaft gleichberechtigt mit Männern vertreten sind. Ich bin auch sehr interessiert an der Umwelt und der Nachhaltigkeit.

Wie sehen Sie die Zukunft der Grünen?

Sarah Wiener: Ich sehe eine sehr gute Zukunft für die Grünen. Ich glaube, wir werden in den kommenden Jahren noch mehr Einfluss gewinnen und unsere Ziele umsetzen können.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Sarah Wiener: Ich möchte meine politische Arbeit weiterführen und mich für die Gleichstellung von Frauen und Männern einsetzen. Ich möchte auch meine Karriere als Köchin und Autorin weiterführen.

FOTOS: MICHAEL TINNEFELD/AGENCY PEOPLE IMAGE, QUELLE: SARAH WINKHAUS/INSTAGRAM